

GRÜNE BLÄTTER

Zeitung für Neckargemünd · Ausgabe 51 · Mai 2014

Wahlprogramm von Bündnis 90/Die Grünen für die Kommunalwahl am 25. Mai 2014

Grüne Ideen setzen sich langfristig durch. Gestern noch manchmal belächelt, beweisen sie heute ganz besonders in Baden Württemberg ihre Mehrheitsfähigkeit und Machbarkeit. Wir Grüne freuen uns über den Zuspruch, den viele von uns seit langem vertretene Konzepte heute

Und wir werden mit Ihrer Unterstützung weiterhin eintreten für ein lebenswertes und nachhaltiges Neckargemünd. Wir zeigen, dass die vielfach gemachte Mehrheitspolitik aus ökologischer, sozialer und verkehrspolitischer Sicht nicht alternativlos ist. Um diesen Einsichten aber

in Neckargemünd stellen. In allen Bereichen, von Energie und Verkehr über Stadtentwicklung bis zu Sozialem und Bürgerbeteiligung beschreiben wir, wofür wir uns in den nächsten Jahren einsetzen werden. Im Sinne unserer Stadt, ihrer Bewohnerinnen und Bewohner und unserer Umwelt.

Dafür werben wir bei den Kommunalwahlen am 25. Mai 2014 um Ihr Vertrauen.

Denn wir wollen

**NECKARGEMÜND
GRÜN GESTALTEN!**

Aus dem Inhalt:

Kommunalwahlprogramm

- Endliche Ressourcen S.2
- Klimaschutz im Verkehr S.6
- Bürgerbeteiligung S.9
- Soziales S.10
- Stadtentwicklung S.11

Waldhilsbach S. 14

Leuchtturmprojekt: Nahwärmenetze für Neckargemünd S. 15

Kreistagswahl S. 16

Impressum S. 16



erfahren. Wenn Neckargemünd sich über den gut ausgebauten ÖPNV freut, in chlorfreiem Wasser schwimmt und öffentliche Gebäude wie selbstverständlich in Passivhausstandard errichtet werden, dann darf das als Bestätigung für Jahre der Arbeit gelten, in denen zunächst viele Skeptiker von diesen und weiteren Projekten überzeugt und manche Bedenken ausgeräumt werden wollten.

auch in der Politik Gehör und Durchsetzungskraft zu verleihen, dazu braucht es starke, lebendige Grüne mit dem Mut zum Widerspruch. Wir haben gute Vorschläge für eine lebenswerte Zukunft und wir haben auch das Stehvermögen, an deren Umsetzung zu arbeiten.

Sie finden auf den folgenden Seiten die Themen, die wir in den Mittelpunkt der kommenden Wahlperiode

Kommunalwahlprogramm 2014 -- Endliche Ressourcen



Petra Groesser, 56 Jahre, verwitwet, ein erwachsener Sohn, Verwalterin von Eigentumswohnanlagen. Im Vorstand von B90/Die Grünen, den Gemeinschaftssolaranlagen und der HSVK. Mitglied bei Metropolsolar Rhein-Neckar, Erneuerbare Energien Elsenzthal, Greenpeace, der „Tafel“, Begründerin des Asylkreises Neckargemünd und Mitinitiatorin der Energietage Neckargemünd. Seit 2009 im Gemeinderat, Fraktionsvorsitzende und im Ausschuss für Bau, Umwelt und Verkehr und dem Gemeindeverwaltungsverband. Einsetzen möchte ich mich weiterhin für die Umsetzung des vorliegenden Klimaschutzkonzepts unter Einbeziehung der Bürgerschaft mit deren Ideen und Wünschen. Ich möchte mich einsetzen für eine Belebung der Altstadt, für einen kleinen Stadtbus, der den Hollmuth und Mühlrain an die Altstadt und den Bahnhof anbindet. Wir benötigen außerdem dringend geeignete Lärmschutzmaßnahmen an den Bundesstraßen.

Listenplatz 1

Umgang mit endlichen Ressourcen: Einsparen, Erneuerbare, Effizienz

Dass unser althergebrachter Umgang mit Energie nicht länger aufrechterhalten werden kann, liegt inzwischen für jedermann auf der Hand: Sich erschöpfende Vorräte, explodierende Preise und immer dramatischere Folgen der Nutzung fossiler Energien für unser Klima drängen uns zum Umsteuern. In der Kommune, vor Ort, entscheidet sich, ob dies gelingt. Für die Umstellung auf eine nachhaltige Energieversorgung stehen uns prinzipiell folgende Umsetzungsmöglichkeiten zur Verfügung: Erneuerbare Energien (Biomasse, Wasser, Wind, Sonne), Energie-Einsparung und Energie-Effizienz.

Diese drei großen „E“ müssen als Richtschnur dienen: die Energie muss aus erneuerbaren Quellen stammen, Potenziale zum Energiesparen müssen konsequent aufgespürt und genutzt werden - jede nicht verbrauchte kWh ist die sauberste - und wir brauchen einen effizienteren Umgang mit Energie.

Entwicklung eines Energieleitbildes

Über die Hälfte (52%) der verbrauchten Endenergie in Neckargemünd wird durch private Haushalte verbraucht, 19% durch das Gewerbe und 2% durch die Kommune. Der Verkehrssektor ist für 27% der verbrauchten Energie verantwortlich. Schwerpunkte der Klimaaktivitäten müssen daher der Verbrauch in Wohn- und Nutzgebäuden, die öf-

fentliche Straßenbeleuchtung sowie die Versorgung mit erneuerbaren Energien sein.

Unsere Klimaschutzaktivitäten können wir nur steuern, wenn wir wissen, wohin wir wollen: Daher fordern wir Grüne die Erstellung eines speziellen Energieleitbildes für Neckargemünd, indem wir die angestrebte CO₂-Reduktion und Einsparziele festlegen, die Handlungsfelder und Umsetzungsstrategien definieren. An dem Leitbild richtet sich die kommunale Energiepolitik aus und es dient als Orientierung für Privatpersonen, Verwaltung und Gewerbetreibende.

Energiesparen

Die Stadt Neckargemünd betreibt zahlreiche eigene Liegenschaften. Wir fordern daher die Einführung eines Energiemanagements zur professionellen Steuerung sämtlicher städtischer Verbräuche in Einklang mit dem Energieleitbild. Verbrauchsreduzierungen können langfristig über organisatorische oder technische Maßnahmen gesteuert, sowie die energetische Sanierung kommunaler Gebäude angestoßen werden. Z.B. können herkömmliche Pumpen gegen moderne Hocheffizienzpumpen getauscht werden, die bis zu 70% weniger Strom verbrauchen. Sanierungsmaßnahmen müssen dann dort angesetzt werden, wo das günstigste Kosten-Nutzen-Verhältnis zu erwarten ist.

Kommunalwahlprogramm 2014 -- Endliche Ressourcen

Fortsetzung

Die Bereitstellung von Wärmeenergie stellt für uns Deutsche im Durchschnitt über 40% der gesamten Ausgaben für Energie dar. Der „schlafende Riese“ Wärme wird in der politischen Diskussion allerdings vernachlässigt. Hier, bei der Umrüstung auf eine umweltfreundliche und ressourcenschonende Versorgung mit Heizenergie liegt das größte Potential zur Energieeinsparung: 53% der Emissionen entfallen auf den privaten Sektor. Daher werden wir uns für die Schaffung eines kommunalen Förderprogramms zur energetischen Gebäudesanierung einsetzen, das auch die lokale Wirtschaftskraft stärkt. Somit verbinden wir ökonomischen und ökologischen Nutzen.

Alle kommunalen Klimaschutzmaß-

nahmen bedürfen einer soliden Finanzierung. Daher ist zeitgleich der Finanzierungsbedarf festzustellen, indem die Kosten der Maßnahmen und die zur Verfügung stehenden Mittel gegenübergestellt werden. Dabei müssen sämtlichen Fördermaßnahmen der EU, des Bundes und des Landes intelligent kombiniert werden.

Die Fortschritte in den CO₂-Emissionen und Energieeinsparungen müssen gemessen werden, damit alle Bürgerinnen und Bürger die Wirksamkeit der Maßnahmen und ihren Beitrag zum Erfolg vor Augen haben können. Mit der regelmäßigen Erstellung von CO₂-Bilanzen für die Stadt Neckargemünd können wir dem Rechnung tragen.

Erneuerbare Energien

Wir setzen uns daher dafür ein, die Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung, die Nutzung von Biomasse und die Einrichtung von Nahwärmenetzen auch in Neckargemünd, wo immer möglich massiv auszubauen. Wir setzen uns ein für die systematische Analyse der Potentiale der erneuerbaren Energien auf dem Gemeindegebiet, die für die zukünftigen Planungen der Stadt verbindlich herangezogen werden können. Hier treten wir Grüne auch für eine stärkere Zusammenarbeit mit dem Rhein-Neckar-Kreis ein.

Wir fordern, dass geeignete öffentliche Dachflächen für die Nutzung von Solarenergie zur Verfügung gestellt werden. Die Stadt soll hier die

Hermino Katzenstein, 45 Jahre, verheiratet, gemeinsam vier erwachsene Töchter.

Physiker und wissenschaftlicher Angestellter am Rechenzentrum der Universität Heidelberg, derzeit freigestellter Personalratsvorsitzender der Universität. Seit 2009 Stadtrat für die Grünen in Neckargemünd, Mitglied im Hauptausschuss und im Ausschuss für Bau, Umwelt und Verkehr (bis 2013). Mitglied des Vorstands der Ortsverbandes von Bündnis 90/Die Grünen Neckargemünd, Sprecher der Grünen Bundesarbeitsgemeinschaft Mobilität und Verkehr, Vorstandsmitglied und verkehrspolitischer Sprecher des ADFC Rhein-Neckar/Heidelberg und ehrenamtlicher Radtourenleiter. Co-Sprecher des „Heidelberg-Kreis Klimaschutz und Ene-

rgie“, Mitglied bei der Gewerkschaft ver.di, dem VCD und der Tafel Neckargemünd.

"Ohne Verkehrswende keine Energiewende - und ohne Beteiligung der BürgerInnen gelingt keines von beiden!"



Der Verkehr ist in Neckargemünd für ein Viertel aller CO₂-Emissionen verantwortlich und die Potentiale zur Einsparung sind noch lange nicht ausgeschöpft. Ich habe mich in den letzten Jahren hier besonders engagiert und möchte dies weiterhin tun. Ich möchte, dass die BürgerInnen die Möglichkeit bekommen, sich aktiv an den Entscheidungsprozessen zu beteiligen, wie z.B. bei der Umsetzung der Maßnahmen des Klimaschutzgutachtens oder bei Fragen zur Verkehrsführung. Wir brauchen mehr Transparenz seitens der Verwaltung, wir brauchen ein Ratsinformationssystem.

Ich will weiterhin engagiert und hart in der Sache, aber fair im Umgang, für ein noch Grüneres Neckargemünd kämpfen.

Listenplatz 2

Kommunalwahlprogramm 2014 -- Endliche Ressourcen

Fortsetzung

Desiree Endler, 44 Jahre, Krankenschwester, verheiratet, zwei Kinder, seit 6 1/2 Jahren Gemeinderätin. Gründungsmitglied des Waldkindergartens Waldzwerge e.V., Mitglied der Neckargemünder Tafel, Aktiv im Karnevalsverein Neckargemünd u.V.m. Schwerpunkte: Familien- und Sozialpolitik, Partnerschaften der Stadt.



Durch ihre Arbeit an der Stephen Hawking Schule (seit 22 Jahren) hat sie täglich mit Kindern und Jugendlichen zu tun. Im Verein singend und tanzend, aktiv im Karnevalsgeschehen oder bei Cantamus eine kleine Sprechrolle... hier und da eine helfende Hand - da kann man sie finden.

Desiree spricht Englisch und Französisch und ist im Partnerschaftsausschuss der Stadt Neckargemünd. "Ich möchte mich gerne ein weiteres Mal als Stadträtin für die Belange der Jugendlichen und der Vereine einsetzen"

Listenplatz 3

Gründung von Bürgerenergiegenossenschaften unterstützen, die die Energiewende vor Ort antreiben. Die erzielten Pachteinnahmen fließen dem städtischen Haushalt zu und tragen damit zur der Finanzierung der Gebäudesanierung bei.

Effizienz

Wir Grüne setzen uns für die konsequente Umrüstung im Straßenbereich von herkömmlichen und zwischenzeitlich technisch überholten Quecksilber- bzw. Natriumdampf-Hochdrucklampen auf energieeffiziente LED-Technik ein. Die Umrüstung wird mit Bundesmitteln gefördert und geht mit einer Einsparung von 70% des Verbrauches einher.

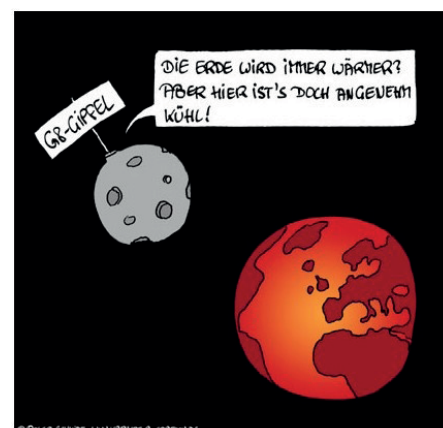
Grünes Beschaffungswesen

Eine Kommune fragt im großen Maßstab Leistungen und Produkte auf dem Markt nach. Hier muss sich der Gemeinderat seiner Verantwortung bewusst werden und verbindliche Einkaufsregeln für die öffentliche Verwaltung fordern, die ökologischen Aspekte priorisieren. Durch eine Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden kann hier eine noch gewichtigere Nachfrage erzeugt werden. So sind Nachhaltigkeitskriterien stets bei öffentlichen Ausschreibungen mit zu berücksichtigen. Für den Bezug von elektrischem Strom kann dies nur heißen, dass die Stadt endlich vollständig auf zertifizierten Ökostrom umsteigt.

Flächenverbrauch

Flächenverbrauch und Versiegelung

gehören zu den drängendsten Umweltproblemen in Deutschland. Einem ungebremsten Flächenverbrauch stehen wir kritisch gegenüber. Vermeintliche Vorteile einer Teilnahme am Wettbewerb der Kommunen um Neubürger stehen große Nachteile beim Verlust an Natur gegenüber. Auch hier gilt: Sanierung vor Neubau. Wir fordern Maßnahmen wie die Innenverdichtung oder Baulückenbörsen zur Verhinderung von Leerstand ein. Die diesbezüglichen Möglichkeiten der Stadt werden derzeit wenig genutzt.



Naturerlebnisräume

Die Sensibilität von uns allen sowohl für den Wert, als auch für die Gefährdungen unserer Umwelt muss gefördert und erhalten werden, indem man Möglichkeiten schafft und ausbaut, die Natur zu erleben: In Neckargemünd ist dies zunächst der Fluss und der Wald. Wir sind eine Stadt am Fluss und eine Stadt inmitten von ausgedehnten Wäldern. Beides jedoch wird derzeit noch zu wenig genutzt. Der Neckarlauer ist beispielsweise als Erlebnisraum derzeit wenig attraktiv.

Kommunalwahlprogramm 2014 -- Mehr Klimaschutz im Verkehrssektor!

Laut Klimaschutzgutachten ist der Verkehr in Neckargemünd für ein Viertel der klimaschädlichen CO₂-Emissionen verantwortlich – also für knapp 20.000 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr! Ein erheblicher Anteil ist dem regionalen Durchgangsverkehr zuzuschreiben, aber ein großer Teil der Belastung ist durch den Neckargemünder Verkehr – sei er innerörtlich oder hier startend bzw. endend – verursacht. Auch in Neckargemünd haben also die BürgerInnen, die Stadtverwaltung und die Geschäftsleute die Chance, ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Lokales Engagement ist gefragt, denn das jüngste Gutachten des IPCC hat es auf den Punkt gebracht:

Es kostet nicht die Welt, die Welt zu retten. Aber es kostet uns die Welt, wenn wir nichts tun!

Wir GRÜNE werden uns daher auch in den nächsten Jahren im Gemeinderat weiter tatkräftig für eine ökologische Verkehrspolitik einsetzen. Wir setzen auf die großen „V“: Es geht erstens darum, den Verkehr auf ökologischere Verkehrsmittel zu verlagern. Zweitens soll der Verkehr verträglicher werden, indem schädliche Emissionen reduziert werden. Drittens soll Verkehr, soweit möglich, vermieden werden. Und das vierte V: die politischen Akteure sind aufgefordert, selber vorbildlich zu handeln.

Verlagerung auf den Umweltverbund

Die Kernstadt von Neckargemünd ist hervorragend an den ÖPNV angebunden, die S-Bahn und die Buslinien nach Heidelberg bzw. in das

Neckar- und das Elsenzthal ermöglichen es, weitgehend auf das Auto zu verzichten. Aber die Ortsteile und die Randbereiche der Kernstadt sind deutlich schlechter oder gar nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Daher werden wir GRÜNEN uns für ein Stadtbussystem einsetzen, das seinen Namen auch verdient. Es sollen nicht mehr zwei Busse direkt hintereinander zum Dilsberg hochfahren, sondern auch das Wiesenbacher Tal, der Hollmuth, der Mühlrain sowie die Weststadt bedient werden. Die Mitnahme von Fahrrädern in den Bussen muss selbstverständlich zukünftig möglich sein – Heidelberg zeigt, dass es geht!

2016 steht die Neuordnung der Buslinien an – wir werden prüfen lassen, ob eine Linie von Waldhilsbach

rücksichtigung der Interessen kommender Generationen am Herzen. Ein besonderes Anliegen ist mir der Aufbau der „Bürgergesellschaft“, die durch unmittelbare Mitwirkung aller Bürger gekennzeichnet ist. Denn ohne engagierte Bürger werden wir keines unserer Zukunftsprojekte verwirklichen können."

Listenplatz 4



Thomas Schmitz-Günther, 60 Jahre, verwitwet, zwei erwachsene Töchter, evangelisch, Geschäftsführer eines Umweltverbandes der Bauwirtschaft.

Mitglied im TSG Hoffenheim Fanclub Neckartal (Vizepräsident), der Neckargemünder Karnevalgesellschaft (NKG), dem Förderverein Stadtepartnerschaft Neckargemünd / Evian les Bains (Vorstand), dem Schwimmbad-Förderverein, dem Kulturverein Neckargemünd, dem Gesangsverein Liederkrantz Neckargemünd und dem BUND.

Mitglied des Gemeinderats seit 1989, stellvertretender Bürgermeister, aktuell Mitglied im Ausschuss für Bauen, Umwelt und Verkehr sowie im Partnerschaftsausschuss. Ich bin in der Fraktion zuständig für die Themen Bauen, Stadtentwicklung,

Finanzen und Feuerwehr. Ich vertrete die Interessen der Stadt im Aufsichtsrat der Stadtwerke Neckargemünd.

Ich denke, wir Grünen haben in Neckargemünd unter meiner Mitwirkung schon einiges erreicht mit Passivhausgebäuden, Klimaschutzaktivitäten, Kommunalisierung des Stromnetzes, Naturbad, Stadtbuss und deutlich verbesserter "Kinderbetreuung – um nur ein paar Stichworte zu nennen! In der kommenden Wahlperiode sehe ich großen Handlungsbedarf in der Altstadtentwicklung, bei der Förderung von Gewerbe und Tourismus, der Aktualisierung unseres Stadtmarketing-Konzeptes und bei der Ansiedelung von jungen Existenzgründern. Mir liegt die Entwicklung der städtischen Finanzen unter Be-

Kommunalwahlprogramm 2014 -- Klimaschutz im Verkehr

Fortsetzung

über den Königsstuhl nach Heidelberg möglich ist. Sollte keine reguläre Linie zustande kommen, werden wir die Einrichtung eines Bürgerbusses unterstützen.



Die Abendverbindung von Heidelberg nach Neckargemünd ist verbesserungsbedürftig, nach 22:30 Uhr gibt es lange Wartezeiten, was insbesondere Kino- oder KonzertbesucherInnen betrifft. Durch ein dichteres Angebot oder bessere Abstimmung

der Zeiten von Bus und S-Bahn kann dies abgefangen werden. Für (jugendliche) NachtschwärmerInnen gibt es ab 0:20 Uhr keine Möglichkeit mehr per ÖPNV nach Hause zu kommen: der nächste Bus fährt selbst am Freitag am Bismarckplatz erst um 4:31 Uhr; auch Samstag und Sonntag ist die Zeitspanne bis 1:50 Uhr immer noch zu groß. Hier sehen wir Handlungsbedarf!

Busse wieder durch die Hauptstraße?

Wie soll es mit den Bussen in der Hauptstraße weitergehen? Unsere diesbezügliche Umfrage vom Herbst 2013 hat für Wirbel gesorgt und wurde inzwischen zu unserer Freude von politischen Mitbewerbern auch aufgegriffen. Zwar werden nach dem Baustellenende zunächst alle Busse wieder wie früher fahren, es besteht jedoch Konsens im Gemeinderat, dass nach ca. einem Jahr eine repräsentative Umfrage unter

den Fahrgästen, der Bewohnerschaft und den Geschäftsleuten durchgeführt werden soll, um die Erfahrungen auszuwerten und auf dieser Grundlage neu entscheiden zu können. Grüne Ideen setzen sich eben langfristig durch!

Den Radverkehr fördern!

Wir freuen uns sehr, dass der Gemeinderat unserem Haushaltsantrag zugestimmt hat und Geld für die Erstellung eines örtlichen Radverkehrskonzepts zur Verfügung stellt. Dieses muss in den Folgejahren mit Leben gefüllt und die empfohlenen Maßnahmen zügig umgesetzt werden. Der nationale Radverkehrsplan des Bundes empfiehlt für Städte wie Neckargemünd, jährlich 8 bis 18 Euro pro EinwohnerIn für den Radverkehr bereit zu stellen – davon ist Neckargemünd noch weit entfernt. Wir GRÜNE werden weiterhin unsere guten Kontakte zur Stadt Heidelberg und ins Verkehrsministe-

Lena Wagenpfeil, 32 Jahre. Anfang August werde ich heiraten und eine Familie gründen. Als Exil-Schwäbin bin ich für die Ausbildung nach Heidelberg gekommen. Anschließend habe ich in Neckargemünd meine Wahlheimat gefunden. Von Beruf bin ich leidenschaftlich gerne Krankenschwester und derzeit in der ambulanten Pflege tätig.

In meiner Freizeit bin ich hauptsächlich in der Archegemeinde engagiert mit Chor, Posaunenchor, Kindergottesdienst und Jungen Erwachsenen. Als Mitglied beim Bezirksimkerverein Heidelberg halte ich 4 Bienenvölker auf dem Dilsber-

ger Hof. Innerhalb einer Gruppe weiterer Interessierter, zumeist aus



der Arche, bin ich am Planen und Hoffen auf ein Mehrgenerationenwohnprojekt im Wiesenbachertal. Seit 2009 bin ich beim Ortsverband der Grünen dabei. Es ist mir wichtig in meinem Leben mich mit Fragen der Zeit und Themen vor Ort auseinanderzusetzen. Zum Beispiel möchte ich mich einsetzen für eine Energiewende vor Ort, nachhaltiges Wirtschaften, den Lebensraum unserer Mitgeschöpfe. Es ist mir wichtig mitzuhelfen, mehr direkte Demokratie umzusetzen, v.a. wenn es um größere, kostspielige Projekte geht.

Listenplatz 5

Kommunalwahlprogramm 2014 -- Klimaschutz im Verkehr

Fortsetzung

rium nutzen, damit endlich ein gut befahrbarer Radweg an der Bundesstraße nach Heidelberg gebaut wird – die Pläne liegen bereits in den Schubladen. Auch im Elsenzthal fehlt eine Radverkehrsanlage. Ein Neubau in den Elsenzauen, also im Naturschutzgebiet, kommt für uns nicht in Frage. Die beste Strecke führt entlang der Bundesstraße, der nötige Platz ist vorhanden oder kann mit relativ geringem Aufwand geschaffen werden.

Im hügeligen Neckargemünd sind Elektrofahrräder eine ideale Alternative zum Auto und zum klassischen Fahrrad – jedoch fehlt es an Leih-Angeboten und an der Infrastruktur, wie Ladestationen an den Bahn-Haltestellen und den Ortsteilen. Derzeit läuft eine Ausschreibung in Heidelberg und Mannheim – wir GRÜNE werden uns bemühen, den Anbieter zu bewegen, sein An-

gebot auf Neckargemünd auszuweiten und uns für eine Unterstützung durch die Stadt einsetzen. Auch das Land stellt entsprechende Fördergelder zur Verfügung. Übrigens: auf grüne Initiative hin entstand die vom Land cofinanzierte Abstellanlage am S-Bahn-Haltepunkt Altstadt! Um die Bekanntheit und Akzeptanz des E-Bikes zu steigern, werden wir Fahrradaktionstage anregen und uns daran beteiligen. Radrennen – Pedelec gegen Rennrad – zeigen die Potentiale der Elektrofahrräder auf beeindruckende Weise. Wir setzen hier auch auf die Stadtwerke als unterstützenden Akteur.

Es gibt Alternativen zum eigenen PKW!

Auch das Car-Sharing ist eine Alternative, die wir fördern möchten. Car-Sharing kann nur erfolgreich sein, wenn das Angebot flächende-

ckend zur Verfügung steht. Die Bereitstellung von öffentlichen Stellplätzen für die privilegierte Nutzung für Car-Sharing Autos ist ein wichtiger Impulsgeber. Wir fordern daher die Schaffung entsprechender Stellplätze in den Ortsteilen Kleingemünd und Dilsberg und werden uns beim Anbieter für eine entsprechende Angebotserweiterung einsetzen.

Es gibt diverse internetbasierte Möglichkeiten, die gemeinsame Nutzung von Fahrzeugen zu organisieren und so Verkehr zu vermeiden. Wir werden erneut eine entsprechende Initiative starten, dass die Stadt sich an einem Projekt aktiv beteiligt.

Die Menschen vor Verkehrslärm schützen!

Der motorisierte Verkehr verursacht Lärm, der krank machen kann. Die



Sebastian Neudert, 52 Jahre, Oberstudienrat, 12 Geschwister, eine Tochter. Stadtrat von 1984 bis 1994; Fraktionsvorsitzender von 1989 bis 1994. Seit 1969 mit Neckargemünd verwurzelt.

"Nach fast 20 Jahren in der Fremde bei Mecklenburgern und Schwaben bin ich froh, wieder in Neckargemünd zu sein."

Listenplatz 6

Henriette Katzenstein, 55 Jahre, beruflich tätig in einem Institut, das bundesweit im Bereich Jugendhilfe- und Familienrecht engagiert ist. Langjähriges Mitglied von Bündnis 90/die Grünen und Mitglied im Bundesverband unbegleiteter minderjähriger Jugendlicher. Schwerpunkte: Familien- und Sozialpolitik.



„Ich möchte zu einem verantwortlichen Miteinander und füreinander auch vor Ort in Neckargemünd beitragen.“

Listenplatz 7

Kommunalwahlprogramm 2014 -- Klimaschutz im Verkehr

Fortsetzung

AnliegerInnen der Hauptstraße wissen die Baustellen-bedingte himmlische Ruhe sehr zu schätzen, von der die im Bereich der Bundesstraßen lebenden Menschen nur träumen können. Heidelberg und andere Städte machen es an der B3 vor: eine nächtliche Geschwindigkeitsreduzierung auf Tempo 30 ist aus Lärmschutzgründen möglich.

Busse auf dem Grundschulhof? Nein Danke!

Es ist nicht nachvollziehbar, dass die Schulbusse weiterhin auf dem Hof der Banngartenschule fahren und dort wenden. Zum Glück ist bisher kein Unfall passiert, aber dazu darf es gar nicht erst kommen, es muss vorher gehandelt werden. Im Bereich vor der Feuerwehr steht genügend Platz zum Wenden zur Verfügung; durch flankierende Maßnahmen, wie einen zusätzlichen

Gehweg auf der Nordseite und Markierungen auf der Fahrbahn, kann für die Kinder eine Lösung gefunden werden. Wo ein Wille ist, ist auch ein sicherer Schulweg!

An den Fußverkehr denken!



FußgängerInnen werden immer noch an den Rand der Straße gedrängt - insbesondere in der Neckarstraße und der anschließenden Bahnhofstraße ist die Gehwegbreite eine Zumutung. Die sich

andeutende Verzögerung des bereits beschlossenen Umbaus der Bahnhofstraße und des Hanfmarktes akzeptieren die GRÜNEN nicht. Aufgrund der Enge wäre in der Neckarstraße ein verkehrsberuhigter Bereich die einzige Lösung - leider haben wir uns diesbezüglich im Gemeinderat bisher nicht durchsetzen können. Aber wir bleiben dran!

An manchen Stellen wären schon durch kleine Verbindungswege erhebliche Verbesserungen für den Fußgängerverkehr möglich. Bspw. in der Weststadt müssen FußgängerInnen bisher weit am Einkaufsmarkt vorbeilaufen, um dann über den Parkplatz wieder auf den Markt zulaufen zu dürfen - es wurde eben nur an den motorisierten Verkehr gedacht. Und am S-Bahnhof Altstadt ist ein „wilder“ Weg zum Menzerpark entstanden - der befestigt werden sollte. Wir GRÜNE werden

Rolf Schmidt, 54 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, Unternehmensberater, ehrenamtlicher kaufmännischer Geschäftsführer der Gemeinschaftssozialanlagen Neckargemünd GbR.



Ich lebe seit 27 Jahren in Neckargemünd und schätze unsere Stadt sehr als eine sehr lebenswerte Stadt in ei-

ner wunderschönen Umgebung. Ich setze mich für eine nachhaltige Kommunalpolitik ein mit dem Ziel, Neckargemünd auf dem Weg zu einer starken, lebendigen Gemeinde weiter voranzubringen. Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene bedeutet für mich, dass alle politischen Entscheidungen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Menschen und ihre Umwelt zu bewerten sind und die Maßnahmen priorisiert und umgesetzt werden, die die Zukunftsfähigkeit der Stadt sicherstellen. Bürgerbeteiligung auf kommunaler Ebene ist eine wesentliche Voraussetzung dafür. Gerade in Zeiten enger Haushalte ist es wichtig, dass Investitionen gezielt getätigt werden: Ausweitung der

Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche, Ältere und Menschen mit Einschränkungen. Eine Verkehrspolitik, die ein gleichberechtigtes Miteinander von Fußgängern, Rollstuhlfahrern, Radfahrern, öffentlichem Nahverkehr und Autofahrern in allen Teilen der Stadt schafft, durch ein klares Konzept eines geteilten Verkehrsraums und ein flächenerschließendes Stadtbussystem. Ein nachhaltiger Umgang mit Natur und Umwelt, beispielsweise durch die Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energien und ein Energiemanagement für öffentliche Gebäude, ist ein weiterer wesentlicher Aspekt, den ich in Neckargemünd vorantreiben möchte.

Listenplatz 8

Kommunalwahlprogramm 2014 -- Klimaschutz im Verkehr

Fortsetzung

immer wieder bei der Verwaltung anregen, an sinnvolle Verbindungswege für FußgängerInnen zu denken.

Stadtverwaltung als Vorbild!

Die Stadt muss beim Klimaschutz Vorbild sein! Wir regen seit langem an, dass ein Dienst-Pedelec oder Elektroroller beschafft wird, so dass städtische Beschäftigte sich, vor allem bei den kurzen Wegen, umweltfreundlich durch die Stadt bewegen

können. Die Anschaffung ist jüngst erfolgt – nun sollte auch die konsequente Nutzung folgen. Auch die städtischen PKW sollten mittelfristig durch ressourcenschonende und schadstoffarme, z.B. elektrisch angetriebene Fahrzeuge ersetzt werden. Die derzeit zur Verfügung stehenden Kfz-Modelle sind zwischenzeitlich technisch zuverlässig und bieten Reichweiten von über 100 km. Sie eignen sich daher optimal für den

Einsatz im städtischen Fuhrpark. Wir fordern die schrittweise Umstellung auf E-Mobilität innerhalb der nächsten Jahre – natürlich versorgt mit Strom aus erneuerbaren Quellen. Darüber hinaus ist zu prüfen, inwieweit öffentliche Ladesäulen für Elektroautos durch die Stadtwerke Neckargemünd installiert werden können.

Kommunalwahlprogramm 2014 -- Bürgerbeteiligung

Bürgerbeteiligung darf nicht weiter ein Fremdwort in unserer Stadt bleiben. Wir wollen der Bürgerschaft die Möglichkeit geben, sich einzumischen, ihre Ideen und Meinungen, ihre Wünsche und Bedürfnisse einzubringen. Es gibt viele Themen im Gemeinderat, die die gesamte Stadt oder große Teile der Einwohner betreffen, ohne dass zuvor die Bewohner gefragt werden. Ein erster Schritt zu mehr Bürgerbeteiligung wäre schon, dass zukünftig nicht nur die Protokolle der Gemeinderatssitzungen im Internet veröffentlicht, sondern im Vorfeld einer Sitzung auch die dazugehörigen Vorlagen bekanntgegeben werden. Wir möchten eine weitestgehende Transparenz der Gemeinderatsarbeit erreichen. Auf dem Internetauftritt der Stadt muss es aktive Beteiligungsmöglichkeiten geben, sowohl um Ideen und Wünschen der Bürger einen Raum zu geben, als auch für eine Abfrage an die Bürger über deren Zufriedenheit in einzelnen Fragen.

Ein weiteres Ziel muss die Ein-

führung eines Bürgerhaushalts sein. Dazu bedarf es unter anderem einer Online-Plattform, auf der interessierte Bürger Vorschläge zum Haushalt, sowohl was die Ausgaben als auch die Einnahmen betrifft, einreichen können.



Foto: HD Zimmermann, flickr

Wir treten für eine Fortschreibung des „Stadtleitbilds“ unter Bürgerbeteiligung ein. Dort muss auch die Förderung aktiver Mitbeteiligung von Frauen am Stadtleben verankert werden. Um die Attraktivität einer Kandidatur für den Gemeinderat – insbesondere für Frauen mit Familie – zu steigern, benötigen wir eine klare Regelung, wie die notwendige Kinderbetreuung während der Sitzungen finanziert werden kann und

werden uns einsetzen dafür, dass Sitzungszeiten und Sitzungsdauer mit Beruf und Familie in Einklang gebracht werden.

Wir fordern eine Bürgerbefragung zum Thema Busverkehr in der Hauptstraße und eine echte Bürgerbeteiligung zur Umsetzung des Neckargemünder Klimaschutzkonzeptes.

In Zukunft soll die Bürgerschaft über alle wichtigen Belangen der Stadt befragt werden, ihre individuellen Kenntnisse einbringen und aktiv an der Gestaltung der Stadt mitwirken können.

Wir möchten alle interessierten Bürger mitgenommen wissen, Jugendliche, Schüler, Berufstätige, Alleinerziehende, RentnerInnen, Alteingesessene, Neubürger, ausländische Mitbürger und Gewerbetreibende. Wir sind fest davon überzeugt, dass ein Mehr an Bürgerbeteiligung zu mehr Interesse an Neckargemünd führt, Politikverdrossenheit entgegenwirkt und die Identifikation mit der Stadt stärkt.

Kommunalwahlprogramm 2014 -- Soziales

Neckargemünd ist eine schöne Stadt am Neckar, in der es sich gut leben lässt. In vielen Bereichen hat sich das Leben, die Infrastruktur, die Kinderbetreuung und das kulturelle Angebot in den letzten 5 Jahren verbessert. Trotzdem gibt es noch viel Verbesserungsbedarf, um das Zusammenleben, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, das Miteinander von Jung und Alt und die Identifikation mit Neckargemünd zu steigern.



Die große Nachfrage nach Hortplätzen in der Grundschule macht deutlich, wie wichtig es für die Familien und insbesondere für Alleinerziehende ist, ihre Kinder in einer guten Ganztagesbetreuung zu wissen, um Familie und Beruf vereinbaren zu können.

Die Grünen setzen sich dafür ein, dass die Stadt Neckargemünd als Schulträger beim Land einen Antrag stellt, die Grundschule als Ganztageschule auszubauen, auch um Bildungsnachteile abzubauen. Land

und kommunale Verbände haben ein Konzept erarbeitet, das für Neckargemünd zusätzliche Lehrerstunden und auch monetäre Leistungen ermöglichen wird! Gemeinsames Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung darf als Recht nicht nur auf dem Papier stehen. Inklusion, im Sinne von gleichberechtigtem Zusammenspiel und gemeinsamem Lernen aller Kinder ergibt sich nicht von selbst. Wir Grüne wollen eine Weiterentwicklung der Voraussetzungen für inklusives Lernen vor Ort unterstützen. Die Teilnahme an einem warmen, frisch zubereiteten Mittagsessen, möglichst mit Produkten aus regionalem/biologischem Anbau sollte zukünftig für alle Kinder und Jugendlichen ermöglicht und bei Bedarf finanziell unterstützt werden. Für die städtischen Krippen und Kindergartenplätze setzen wir uns für eine Gebührensatzung ein, die sich am Familieneinkommen orientiert.

Gerade Familien und Alleinerziehende mit geringem Einkommen benötigen bezahlbaren Wohnraum. Bei der Vermietung städtischer Wohnungen sollen deshalb die sozialen Aspekte künftig noch stärker gewichtet werden. Auf eine angemessene Pflege der städtischen Wohnungen ist auch und gerade zu achten, wenn sie an Mieter/innen mit geringem Einkommen und/oder besonderen Belastungen vergeben werden. Leerstehende städtische Wohnungen müssen zukünftig zügiger zur Wiedervermietung angeboten werden.



Stefan Geißler, 47 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, Geschäftsführer (Informationstechnologie), Ortsverbandsvorstand Bündnis 90 / Die Grünen Neckargemünd, Mitglied bei Hochseeseglerverein Kurpfalz, TV Kleingemünd, Alpenverein, Tafel, Gemeinschaftssolaranlagen Neckargemünd. Schwerpunkte: Energie- und Umweltpolitik.

Listenplatz 9

Auch in unserer Mitte, in Neckargemünd, gibt es Alters- und Kinderarmut. Durch gezielte Preisnachlässe bei städtischen Einrichtungen kann viel dazu beigetragen werden, dass Armut nicht zwangsläufig bedeutet, nicht am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Wir engagieren uns dafür, dass für Kinder aus sozial schwachen Familien gegen einen Preisnachlass auch die Aufnahme in Sport- und Musikvereine möglich wird.

Für die Neckargemünder Jugend gibt es noch immer relativ wenige Freizeitangebote. Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass der Bolzplatz, die Skateranlage und der BMX-Parcours in Neckargemünd endlich Wirklichkeit werden.

Da Kreativität und Wissen entscheidende Faktoren unserer Gesellschaft sind, möchten wir, dass möglichst

Kommunalwahlprogramm 2014 -- Soziales

Fortsetzung

viele Menschen an Kunst und Kultur teilhaben können. Immer wichtiger wird neben der passiven auch die aktive Teilhabe. Wir unterstützen das bürgerschaftliche Engagement und setzen uns dafür ein, dass hierfür ausreichende Räume und Darstellungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Wir treten dafür ein, dass für Veranstaltungen, Ausstellungen und Messen die Nutzung

von öffentlichen Gebäuden (wie z.B. Prinz-Carl, Schulzentrum und Turnhallen - auch in den Ortsteilen) ermöglicht wird.

Auch im derzeitigen Neckargemünder Gemeinderat liegt die Frauenquote bei nur 20%. Wir möchten die nächste Wahlperiode im Gemeinderat auch dafür nutzen, Anliegen von Frauen zu erfragen, im Gemeinderat zu thematisieren und Frauen, unab-

hängig von ihrer Parteizugehörigkeit, zu einer Kandidatur zu ermutigen. Eine Erleichterung für die Kandidatur von Frauen wäre eine Entschädigung für die Kosten einer Kinderbetreuung. Wir werden uns deshalb dafür einsetzen, dass es zukünftig auch jungen Eltern durch die Übernahme von Kinderbetreuungskosten besser ermöglicht, im Gemeinderat mitzuarbeiten.

Kommunalwahlprogramm 2014 -- Stadtentwicklung, Neckargemünd zukunftsfähig machen

Wohnbau mit Innenentwicklung

Die Wohnbauentwicklung von Neckargemünd im Außenbereich ist weitgehend abgeschlossen. Die nach Flächennutzungsplan noch potentiell erschließbaren Außenbereiche sollten nach grüner Anschauung derzeit noch zurückgehalten werden, damit künftige Generationen Entwicklungsmöglichkeiten haben. Damit muss sich die Schaffung von Wohnraum in der Zukunft auf die Innenentwicklung konzentrieren. In der Vergangenheit haben wir schon einige Konversionsflächen (Walker-Gelände, Güterbahnhof) einer neuen

Nutzung zugeführt. Diese Praxis muss fortgeführt werden (Beispiel: Bauhof, Ortho-Erweiterungsgelände). In der aktuellen Praxis der Baugenehmigungen zeigt sich, dass eine maßvolle Verdichtung der Bebauung und eine bessere Nutzung der vorhandenen Bausubstanz (Beispiel Dachgeschossausbau) auf breite Zustimmung stoßen. Künftig werden wir diese notwendige Entwicklung planvoller vorantreiben müssen:

- Aufstellung von Bebauungsplänen für das ganze Stadtgebiet und Abänderung bestehender Pläne mit dem Ziel einer Innenentwicklung und

maßvollen Verdichtung, die vorhandene Grünzonen und kleinklimatisch wichtige Frischluftschneisen respektiert.

- Förderung von Einrichtungen zum seniorengerechten oder auch Mehrgenerationen-Wohnen, die dafür sorgen, dass ältere und allein lebende Menschen ihre zu groß gewordenen Häuser wieder für Familien zur Verfügung stellen können. Die Stadt kann diesen Prozess durch Einrichtung einer Vermittlungsbörse aktiv gestalten.

- Die Stadt steht in der Verantwortung, jungen Familien und sozial

Randolf Heine, 48 Jahre, Controller und Risiko Manager, verheiratet, drei Kinder. Lebt mit seiner Familie seit 10 Jahren in Neckargemünd. Mitglied in BUND, Aufbau des Neckargemünder Waldkindergartens, langjähriges privates und berufliches Engagement für eine nachhaltige, erneuerbare Energieversorgung. Schwerpunkt: Energiepolitik und Finanzen. "Neckarge-

münd bietet die Möglichkeit, modernes, urbanes Leben zu genießen und ist doch umgeben von einer wunderbaren Natur. Ich werde mich im Gemeinderat für eine zukunftsgerichtete Energieversorgung einsetzen, die unsere Umwelt schonert und den Ressourcenverbrauch reduziert. Dies verringert unsere Abhängigkeit von fossilen Energieimporten aus Krisenregio-

nen und stellt so einen Beitrag zum Frieden dar." **Listenplatz 10**



Kommunalwahlprogramm 2014 -- Stadtentwicklung

Fortsetzung

schwachen MitbürgerInnen bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Stadtleitbild muss weiterentwickelt werden

Der Prozess der Fortschreibung des Stadtleitbildes ist mit breiter Beteiligung der Bürgerschaft noch in diesem Jahr anzustoßen. Bisher steht dieses Leitbild in Konsens der Bürgerinnen und Bürger unter folgenden Vorzeichen:

- Erhalt der Lebensqualität von Neckargemünd als Wohnstadt.
- Stärkung der Neckargemünder Altstadt durch Erhöhung der Aufenthaltsqualität (Verkehrsberuhigung) und Belebung von Einzelhandel und Gastronomie.
- Weiterentwicklung der touristischen Attraktivität von Neckargemünd.

Das Thema Klimaschutz und Energie rückt nun als weiteres strategisches Ziel endlich in das Blickfeld der Verantwortlichen, das als Querschnittsaufgabe im Rahmen des Stadtleitbildes behandelt werden muss.

Planvolle Gewerbe- und Tourismusförderung

Man muss feststellen, dass in den vergangenen Jahren mindestens die Hälfte der größeren Handwerksbetriebe abgewandert ist, weil sie in Neckargemünd keine Erweiterungsmöglichkeiten hatten. Auch im Einzelhandel gibt es eine Verarmung des Angebots, wenn man von den großen Discountern absieht. Der Tourismus hat sich bislang nicht als Zugpferd entwickelt.

Es gehört hingegen zur Lebensquali-

tät einer Stadt, dass man Handwerk und Einzelhandel vor Ort hat. Das liefert letztlich auch über die Gewerbesteuer eine der finanziellen Grundlagen einer Kommune. In Neckargemünd liegt das Gewerbesteueraufkommen pro Kopf der Bevölkerung weit unter dem Durchschnitt aller baden-württembergischen Gemeinden.



Die Gewerbeförderung in den Bereichen Tourismus, Einzelhandel und Handwerk muss zu einer stablen Aufgabe der Gemeinde werden.

Will Neckargemünd seinen früheren touristischen Rang wiedererringen, müssen auch in diesem Bereich Investoren gesucht werden:

- Mit Fachleuten muss eine Identifizierung von Alleinstellungsmerkmalen erfolgen, die mögliche touristische Attraktionen herausarbeitet und entsprechend vermarktet.
- Neckargemünd braucht ein eigenes, unverwechselbares Profil und eine touristische Leitidee.
- Letztlich muss ein entsprechendes Bettenangebot vorliegen. Wir Grünen setzen uns schon länger für die Realisierung eines Hotelprojekts mit etwa 120 Betten in der Kernstadt ein.

Der zweite Schwerpunkt liegt im Bereich der Wiederbelebung der Altstadt: Mittels eines weiteren Sanierungs-Förderprogramms müssen die bauliche Attraktivität und der Charme unserer Stadt weiter zur Geltung gebracht werden. Unsere Chance liegt darin, in unserer Stadt gezielt Nischen-Anbieter anzusiedeln, die zu einer (noch zu entwickelnden) Profilierung Neckargemünder und seiner Ortsteile passen.

- Keine weitere Zweckentfremdung von Einzelhandelsflächen in Büros, keine weitere Umwandlung von Gewerbeflächen zu Wohnflächen. Im verkehrsberuhigten Bereich muss jedes Haus im Erdgeschoss gewerblich mit Publikumsverkehr genutzt sein.

- Unterstützung der Hausbesitzer bei der Vermarktung ihrer Immobilien, Förderung des barrierefreien Zugangs zu allen Altstadtgeschäften.

Gegen das Ausbluten des Handwerks und der gewerblichen Dienstleistungen sollte eine aktive Politik der Gewerbeansiedlung gesetzt werden. Wenn mehr Neckargemünder Bürger vor Ort auch Arbeit finden, hilft dies, Verkehrswege zu vermeiden.

- Leer stehende oder falsch genutzte städtische Gebäude könnten gezielt ansiedlungswilligen Firmen angeboten werden. (s.u.)

- Um die Abwanderung insbesondere von jungen Existenzgründern aus unserer Stadt zu stoppen, fordern die Grünen schon seit Jahren ein Gründerzentrum – beispielsweise für die Kreativbranche.

Kommunalwahlprogramm 2014 -- Stadtentwicklung

Fortsetzung

Städtische Gebäude

Die Stadt besitzt eine Vielzahl von Gebäuden, zumeist mit historischer Bedeutung, die nicht oder unzureichend oder falsch genutzt sind. Diesen Liegenschaften ist gemeinsam: Sie kosten Geld und bringen nichts ein. Wir fordern eine gesamtstädtische Konzeption für alle kommunalen Immobilien.

len Immobilien.

- Immobilien mit hohem Sanierungsbedarf, die nicht dringend gebraucht werden bzw. für die es keine überzeugenden Nutzungskonzepte gibt, sollten an Private veräußert werden, wenn diese eine höherwertige Nutzung versprechen und für das Stadtbild bedeutsame

Gebäude sanieren und erhalten.

- Für jede veräußerte Immobilie sollte eine wertgleiche und besser nutzbare Immobilie angeschafft werden. So veräußert man kein „Tafelsilber“, sondern tauscht lediglich alt gegen neu!

Nur mit Veränderungen machen wir Neckargemünd zukunftsfähig.

Waldhilsbach

Wir wollen im Gemeinde- und im Ortschaftsrat aktiv das Geschehen für Waldhilsbach und Neckargemünd mitgestalten.

Damit wir eine Chance haben dies zu tun, kumulieren Sie bitte ihre Stimmen (3 pro Person) bei der Wahl in den Gemeinderat und in den Ortschaftsrat für uns.

Unser Schwerpunkt für jetzt und die Zukunft ist die intakte Infrastruktur von Dorf und Stadt. Dazu zählt nicht nur die Erhaltung der Straßen und der Versorgungsleitungen und der immer wichtiger werdende Hochwasserschutz. Uns geht es besonders auch um die Stärkung der bestehenden Versorgung von Lebensmitteln, Bäckerei- und Metzgereiwaren. Wichtige Einrichtungen wie z.B. Kindergarten, Schule, Feuerwehr, Ortsverwaltung, die medizinische Versorgung und die öffentliche Verkehrsanbindung wollen wir dauerhaft stärken und unterstützen. Das örtliche Gewerbe und die Vereine verstehen wir als wichtige Pfeiler im Dorfgeschehen.

Wir wollen, dass die Waldhilsbacher stets frühzeitig Informationen über anstehende Entscheidungen haben und sich aktiv beteiligen können.



Thomas Schwenk, 45 Jahre, Lehrer, verheiratet, drei Kinder. Seit 2009 Stadtrat. Meine Schwerpunkte sind die Entwicklung des Ortsteils Waldhilsbach und seiner Infrastruktur und darüber hinaus Neckargemünds als ökologisch und finanziell nachhaltig gestalteter Bildungsstandort. Zum Bildungsstandort gehören für mich die vielfältigen Angebote von der offenen Bibliothek im Ortsteil bis hin zur weiteren Entwicklung des Schulzentrums.

Heinz Stoye, 67 Jahre, aktiver Rentner vormals kfm. Berufsausbilder in der SRH Neckargemünd und langjährig im Betriebsrat auch als Vorsitzender. In der Stadt sind meine Schwerpunkte die Transparenz für die Bürger, Verkehr, Themen für junge Bürger (Arbeit, lebenswerte Stadt) und die Integration von Menschen mit Behinderung in Arbeit und Gesellschaft.

Waldhilsbach: Hier bin ich in der Dorfladeninitiative und im nachfolgenden Bürgertreff aktiv.

Wählen Sie uns in den Ortschafts- und in den Gemeinderat.

Kommunalwahl 2014



Monika Ehemann, 63 Jahre, drei erwachsene Söhne. Vor allem wünsche ich mir für zukünftige Generationen eine intakte Umwelt und gleiche Bildungschancen für alle. Für Neckargemünd möchte ich dazu beitragen, dies so weit wie möglich umzusetzen.

Seit 20 Jahren arbeite ich in einer Schule für Verhaltensoriginelle Kinder und Jugendliche als Lehrerin. Bei den Grünen bin ich seit etwa 15 Jahren. Von 1999 bis 2004 war ich Mitglied des Stadtrates. Meine Freizeit verbringe ich am Liebsten in der Natur. Ich bin geprüfte Pilzsachverständige und PilzCoach der Deutschen Gesellschaft für Mykologie. In Neckargemünd möchte ich interessierten Bürgern die Bedeutung der Pilze für die Natur näher bringen.

Listenplatz 11

Astrid Grallath-May, 53 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, berufstätig an der Stephen-Hawking-Schule, Mitglied im TV 1876.

Ich lebe gerne in Neckargemünd und schätze insbesondere die naturnahe Lage. Der Erhalt einer intakten Umwelt ist mir ein wichtiges Anliegen. Ein Schwerpunkt ist für mich daher der weitere Ausbau umweltfreundlicher Mobilität.

Listenplatz 12



Angelika Auer, 62 Jahre, ledig, zwei erwachsene Töchter. Ich lebe mit meiner Familie seit 37 Jahren in Neckargemünd und habe mich im Lauf der Jahre in vielen Initiativen engagiert (Markt der Möglichkeiten, Lokale Agenda 21, DGB-Ortskartell, Sozialausschuss des Gemeinderates etc). Derzeit bin ich Mitglied bei den Grünen, im Arbeitskreis Kultursommer im Kulturverein und der Solarinitiative. Ich arbeite seit 25 Jahren in der Jugendhilfe als Sozialpädagogin und systemische Familientherapeutin, zusätzlich engagierte ich mich viele Jahre als Betriebsrätin.

Global denken - lokal handeln - unter

diesem Motto möchte ich mich auf kommunaler Ebene für eine lebendige und zukunftsverträgliche Politik einsetzen. **Listenplatz 13**



Rolf Gramm, 62 Jahre, Sozialwissenschaftler und Journalist, derzeit als Referent tätig, 2 Töchter. Vorstandsmitglied des grünen Kreisverbands Odenwald-Kraichgau, Vorstand der Deutschen JournalistInnen Union Rhein-Neckar, Landesvorstandsmitglied der Heinrich-Böll-Stiftung Baden-Württemberg. Schwerpunkte: Verkehrs-, Umwelt- und Wirtschaftspolitik. Ich lebe mit meiner Familie seit 37 Jahren in Neckargemünd. "Diese Stadt hat schon spannendere und blühendere Zeiten erlebt als jetzt, ich möchte dazu beitragen, dass es eine Lust und Freude ist, hier zu leben, weil kulturelle Vielfalt, solidari-

sches Miteinander und ökologische Sensibilität das Bild der Gemeinde und die Menschen prägen". **Listenplatz 14**



Leuchtturmprojekt: Nahwärmenetze für Neckargemünd

In kaum einem anderen Projekt lassen sich für eine Kommune derart viele positive Folgen ausmachen wie bei der Einrichtung von Nahwärmenetzen für die Versorgung mit Wärmeenergie.

In vielen Bereichen unseres Lebens schätzen und nutzen wir wie selbstverständlich die Vorteile von gut ausgebauten Netzen: Beim Nahverkehr, bei Telefon und Internet oder bei der Stromversorgung kämen wir kaum auf die Idee, uns selbst versorgen zu wollen. Lediglich bei der Wärmeversorgung gilt derzeit noch das Prinzip: Ein Haus, eine Heizung. In anderen Ländern ist man da weiter: In Österreich oder Dänemark werden Nahwärmenetze zu hunderterten zur großen Zufriedenheit aller Beteiligten betrieben und stellen oftmals den Normalfall bei der Wärmeversorgung dar.

Denn die Vorteile liegen auf der Hand: Nahwärmenetze erlauben den Einsatz von modernen und effizienten Technologien, die zentral installiert und gewartet werden, während sich die Abnehmer um den Betrieb nicht zu kümmern brauchen. Durch den Einsatz von regenerativen Brennstoffen wie Holzhackschnitzeln oder Pellets kann die Wärmeversorgung zu 100% CO₂-frei und damit ökologisch erfolgen. Diese Brennstoffe wiederum können aus der Region bezogen werden und stärken damit die regionale Wirtschaft, während unsere heute vorherrschende auf Gas und Öl basierende Wärmeversorgung der-

zeit allein ferne und oftmals wenig demokratische Staaten finanziert. Die jeweils erforderliche Haustechnik ist im Vergleich zu einer eigenen Heizung um ein vielfaches günstiger

reits sehr energieeffizienten Neubauten schlicht weniger für den Betrieb eines Nahwärmenetzes geeignet.



Foto: juergenGER, Pixabay

- eine moderne und ökologische Wärmeversorgung wird damit auch für Haushalte erschwinglich, die sich eine Umrüstung mit einer neuen eigenen Heizung nicht leisten könnten, was Nahwärmenetzen neben der ökologischen und der regional-wirtschaftlichen auch eine soziale Dimension verleiht.

Das Thema Nahwärmenetze hat in Neckargemünd leider derzeit ein Imageproblem, da es im Neubaugebiet in Kleingemünd zu Unmut über die Konzeption und insbesondere die Preisgestaltung bei dem durch die Stadtwerke betriebenen Projekt gekommen ist. Dies liegt jedoch eher an Besonderheiten des dortigen Projekts, unter anderem da sich z.B. ein eher locker bebautes Gebiet von be-

Wir GRÜNE setzen uns dafür ein:

- Bei jeder Straßensanierungsmaßnahme die Möglichkeit einer Verlegung von Nahwärmeleitungen rechtzeitig prüfen: Eignen sich die umliegenden Gebäude für eine Versorgung mit Nahwärme?
- Verlegung von Netzen im Altbestand in geeigneten Vierteln auch ohne anstehende Straßensanierung prüfen.
- Die Stadt muss eine aktive Rolle bei der Kommunikation mit Bürgern über Potenziale und Vorteile von Nahwärmenetzen spielen.
- Nahwärmenetze müssen künftig eine gewichtige Rolle bei der Sicherstellung einer wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Form der Energieversorgung von Ort spielen.

Kreistagswahl 2014: Unsere KandidatInnen im Wahlbezirk

Platz 1: Hermino Katzenstein

Personalratsvorsitzender der Universität Heidelberg, 45 Jahre, verheiratet, gemeinsam vier erwachsene Töchter.

Seit 2009 Stadtrat in Neckargemünd, dort Mitglied im Hauptausschuss und im Ausschuss für Bau, Umwelt und Verkehr (bis 2013).

Sprecher der Grünen Bundesarbeitsgemeinschaft Mobilität und Verkehr, Vorstandsmitglied des ADFC Rhein-Neckar/Heidelberg. "Ohne Verkehrswende keine Energiewende!" Themen: Verkehr, dabei insbesondere Radverkehr und ÖPNV; Klimaschutz



Platz 2: Ingrid Behner aus Bammmental (im Bild links)

Gärtnerin im biologischen Gemüsebau und Büroangestellte, 52 Jahre, ein Sohn

Aktiv im Kreisvorstand Odenwald-Kraichgau von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für solidarische und ökologisch-verträgliche Politik

Platz 3: Conny Brandt aus Wiesenbach (im Bild rechts)

Ergotherapeutin an der Stephen-Hawking-Schule in Neckargemünd 59 Jahre, verheiratet Mitglied beim BUND, Musikverein und Gesangsverein in Wiesenbach Themenschwerpunkte: Umwelt- und Tierschutz

Platz 4: Ulrich Geilen aus Gaiberg (nicht im Bild)

Dipl.-Ingenieur 55 Jahre, verheiratet, zwei Kinder Themen-Schwerpunkte: Energie und Wirtschaft

Informationen zur Kreistagswahl und eine Kurzfassung des Wahlprogramms finden Sie in dem beigelegten Handzettel

Impressum

Herausgeber:

Bündnis 90 / Die Grünen Neckar-gemünd,
c/o Stefan Geißler, Schützenhausstr 28, 69151 Neckargemünd

Redaktion:

Heike & Stefan Geißler, Rolf Gramm, Petra Groesser, Randolf Heine, Henriette & Hermino Katzenstein, Thomas Schmitz-Günther

KandidatInnen-Fotos: Alex Müller ; S. 16. privat

Satz und Laout: Hermino Katzenstein, Heike Geißler auf scribus

Druck: Sonnendruck, Wiesloch

Auflage: 5000 Exemplare

Waldhilsbacher Dorfladeninitiative ist jetzt "Dorftreff"

Der Dorftreff trifft sich seit Februar 2014 immer am 1.Montag im Monat um 20.15 Uhr in der Krone Waldhilsbach.

Wir planen Lesungen, Ausstellungen, Vorträge und freuen uns auf nette Gespräche mit Waldhilsbacher Bürgern, sowie allen Interessierten.

Für Themen, Wünsche und Anregungen sind wir sehr dankbar.

Wir freuen uns auf Sie!